



## e-mobility-Ladeinfrastruktur im Mehrfamilienhaus – zukunftsfähig und wertsteigernd

In der Überbauung «Dorfgarten» in Glattfelden, bestehend aus Mehrfamilienhäusern mit über 20 Miteigentümern, konnte eine e-mobility Ladeinfrastruktur erfolgreich installiert werden. Überzeugt hat die Auftraggeber die Lösung mit intelligenten Wallboxen, die eine gerechte Energieverteilung sicherstellen. Das Abrechnungs-System von Swisscharge sorgt ohne Mehraufwand der Verwaltung für eine zuverlässige Abwicklung.

Oliver Rupp (Elektro Rupp, Eglisau), Nicolas Jene (Vertreter der Eigentümer), Roberto Weichelt (EM e-mobility Fachberater) sowie Peter Raschle (EM Niederlassung Zürich) berichten.

**Oliver Rupp, Ihre Firma hat das e-mobility-Projekt im MFH Dorfgarten, Glattfelden erfolgreich konzipiert und realisiert. Sind Sie spezialisiert auf Ladeinfrastrukturen in Mehrfamilienhäusern?**

**OR:** Mit einem Team von zwölf Mitarbeitenden gehören wir zu den Elektrounternehmen mit einem breiten Angebot. Für unsere Kunden planen und installieren wir Elektroanlagen in allen Bereichen der modernen Gebäudetechnik. Das beginnt bei klassischen Installationen, geht bis zu intelligenten Elektroanlagen für das Smart Home bis zur E-Mobilität. Insofern verstehen wir uns nicht als Spezialist, sondern klar als Generalist.

**Da sehen Sie sich vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung bestimmt grossen Herausforderungen gegenüber?**

**OR:** Es ist schon so, die Vielfalt der Themen braucht Ressourcen und stellt grosse Anforderungen an die Mitarbeitenden. Denen stellen wir uns aber gerne. Denn die Digitalisierung bietet uns grosse Chancen für die Zukunft.



*Die Abrechnung für jeden Teilnehmer erfolgt über die externe Lösung von Swisscharge. Für die Verwaltung entsteht somit kein Zusatzaufwand und jeder Fahrzeughalter kann wählen, ob er pauschal oder nach KW bezahlen möchte.*

**Nicolas Jene, Sie vertreten die Eigentümerschaft. Welche waren Ihre Kriterien an die Ladeinfrastruktur?**

**NJ:** Natürlich muss die Infrastruktur preiswert sein und sich durch eine hohe Zukunftsfähigkeit auszeichnen. Denn zurzeit nutzen noch nicht alle Eigentümer eine Ladestation. Es war darum entscheidend, allen aufzuzeigen, dass bereits die Basis-Ladeninfrastruktur den Wert des Wohneigentums steigert.

Daneben war uns aber auch wichtig, dass wir ein einfaches und intelligentes Lastmanagement haben, allfällige Wartungsarbeiten schnell und auch per Remote-Zugriff gemacht werden können und die Abrechnung fair, transparent und ohne Aufwand erfolgt. Dies alles haben wir mit der Lösung von Elektro Rupp perfekt erreicht.

**Und wie sieht diese Lösung aus, Oliver Rupp?**

**OR:** Wir haben ein Alfen-Smart-Charging-Netzwerk mit 22 kW empfohlen. Dieses verfügt über intelligente Wallboxen, die über Ethernet Kabel direkt miteinander korrespondieren und die Energie bedarfsgerecht und fair verteilen. Für diese Lösung haben wir uns entschieden, weil sie gegenüber Wireless oder Mobile eine höhere Stabilität gewährleistet. Ein Faktor, der in einem Mehrfamilienkomplex mit entsprechend hoher Anzahl Bewohner und intelligenten Geräten nicht zu unterschätzen ist.

Die Stromversorgung erfolgt über flexible Flachbandkabel. Sie können platzsparend installiert werden und sind für den Installateur in der Handhabung einfach.

**Wie lange dauerte der gesamte Prozess, Roberto Weichelt?**

**RW:** Von der Auftragserteilung im Juli bis zur ersten Fahrzeug-Ladung Ende Februar 2021 dauerte es sieben Monate. Wobei Installation und Inbetriebnahme lediglich den Zeitraum ab Oktober 2020 beansprucht haben. Da verschiedene Eigentümer in den Entscheidungsprozess involviert waren, wollten wir die verschiedenen Bedürfnisse sorgfältig abklären, um auch eine Lösung vorzuschlagen, die von allen gutgeheissen werden konnte.



*«Nach Bedarf können peu à peu an allen Stellplätzen der Tiefgarage neue Ladestationen installiert werden. Die nötige Basis-Installation mit Flachbandkabel dafür steht.»*



Gruppenfoto nach erfolgreich abgeschlossenem e-Mobility-Projekt: Roberto Weichelt (EM e-Mobility), Peter Raschle (EM Zürich), Nicolas Jene (Miteigentümer Dorfgarten) und Oliver Rupp (Elektro Rupp). v. l. n. r.

### Gab es grössere Probleme?

**OR:** Probleme bei der Installation gab es nicht. Wir haben uns lange überlegt, wo wir die Hauptleitung platzieren. Am einfachsten wäre es genau in der Mitte der Garage gewesen. Doch dies hätte eine Vielzahl an Zuleitungen zu den einzelnen Parkplätzen notwendig gemacht, die immer auch ein Sicherheitsrisiko darstellen. Darum haben wir die Flachbandkabel schlussendlich an den Seiten der Garage angebracht, damit Beschädigungen durch Fahrzeuge weitgehend ausgeschlossen sind.

### Vielleicht noch ein Wort zum Abrechnungs-System?

**RW:** Sehr gute Lösungen bietet Swisscharge, durch die für die Verwaltung kein Zusatzaufwand generiert wird. Zudem stehen für die Abrechnung verschiedene Modelle, die individuell angepasst werden können, zur Verfügung.

### Peter Raschle, wie entwickelt sich der Markt für E-Autos und was ist der Beitrag von EM?

**PR:** Die Wachstumsraten bei den E-Autos und den e-mobility-Ladestationen verlaufen exponentiell. Bereits 22,2% aller neuen Personewagen sind Elektroautos (BEV und PHEV).

Elektro-Installateure unterstützen wir nicht nur mit der passenden Produkte-Auswahl, sondern vor allem auch mit Beratung und Dienstleistungen. So können sie das Marktpotenzial erfolgreich nutzen und die steigende Nachfrage befriedigen.

### Kurz, welches sind die entscheidenden Faktoren, die ein solches Projekt zum Erfolg führen?

**RW:** Jedes e-mobility Projekt in einem Mehrfamilienhaus muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

1. Die Vorteile der empfohlenen Lösung müssen für die Eigentümer klar ersichtlich sein, damit diese vorbehaltlos für das Projekt gewonnen werden können.
2. Es muss sichergestellt sein, dass die Energieversorgung für alle Ladestationen gerecht und zuverlässig mit einem optimalen Lastmanagement erfolgt; wie in diesem Fall durch die Lösung mit intelligenten Wallboxen.
3. Das Abrechnungs-System darf die Verwaltung nicht belasten und muss Transparenz und Individualität bei den Abrechnungen für die Teilnehmer gewähren. Gute Beispiele sind die verschiedenen Lösungen von Swisscharge.

Handelt man nach diesen Kriterien, steht einer erfolgreichen Umsetzung im MFH, die wirtschaftlich interessant und zukunftsfähig ist, nichts mehr im Wege.



Wie wir Sie bei der Akquisition von e-mobility Projekten unterstützen erfahren Sie hier: [e-m.info/092](https://e-m.info/092)